



Herzlich willkommen

zum **Informationsabend**
für Eltern und Berufsbildende **B- und E-Profil**

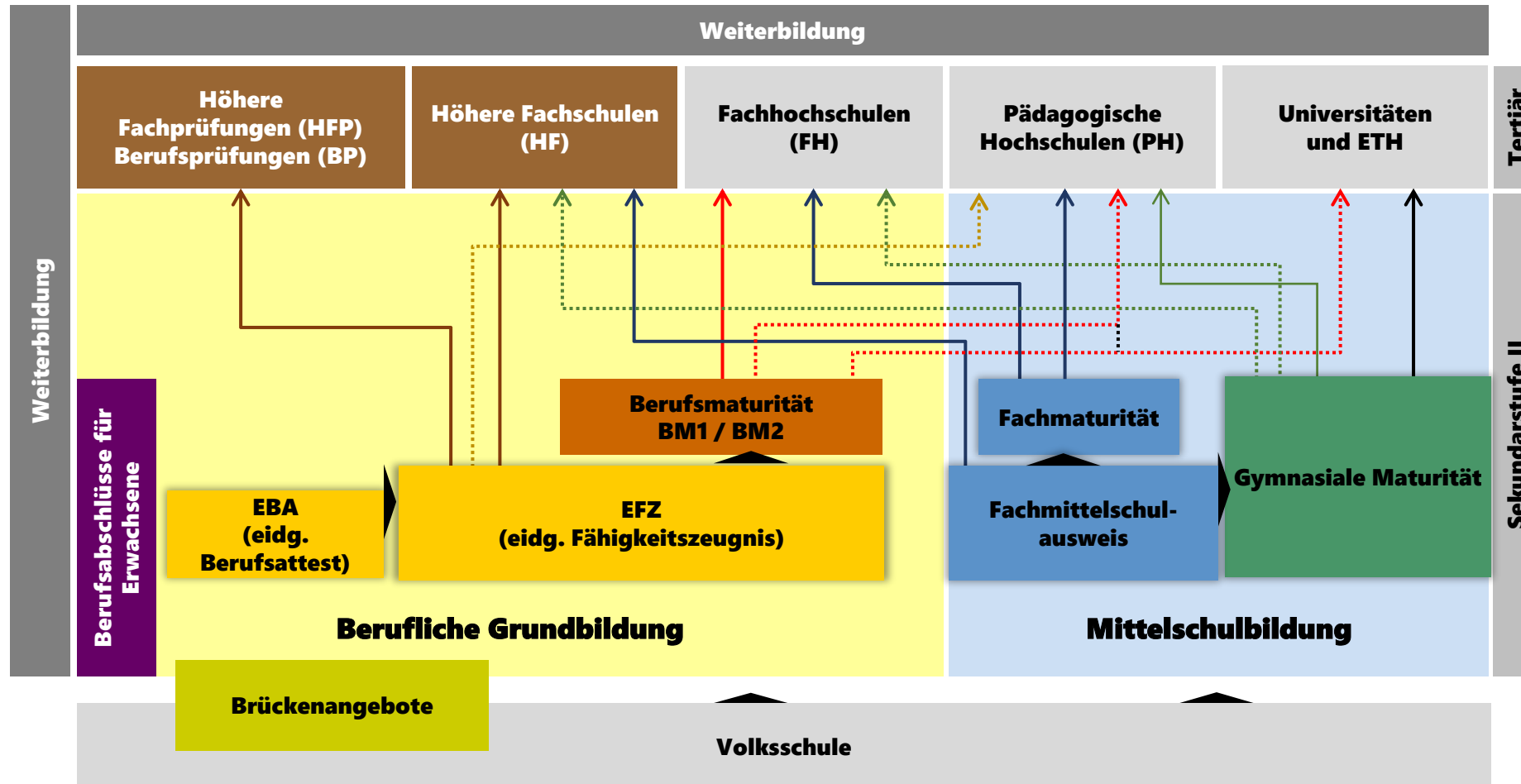
13. September 2021, 19.00 bis ca. 21.30 Uhr

Aula IDM und Schulzimmer WST

DUAL
ist
GENIAL

LERNE – WERDE
KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS
DREIBEIN

Kein Abschluss ohne Anschluss



Mit Bildung durchstarten!



WST seit 1894.

PROGRAMM

1. Teil	Orientierung durch die Schulleitung	19.00–20.00 Uhr Aula IDM
2. Teil	Orientierung durch die Klassenlehrperson	20.15–21.00 Uhr Schulzimmer WST
3. Teil	Apéro	muss leider abgesagt werden



1. Teil Orientierung durch die Schulleitung



Daniel Gobeli

Rektor

[Mail](#)



Katinka Zeller

Konrektorin Kaufmännische Berufe/
Berufsmaturität

[Mail](#)



Jürg Dellenbach

Konrektor Detailhandelsberufe,
stellvertretender Rektor, Leiter Grundbildung

[Mail](#)



Stefan Zbinden

Konrektor, Leiter Weiterbildung

[Mail](#)



Marc Matti

Konrektor, Schulleiter Gstaad

[Mail](#)

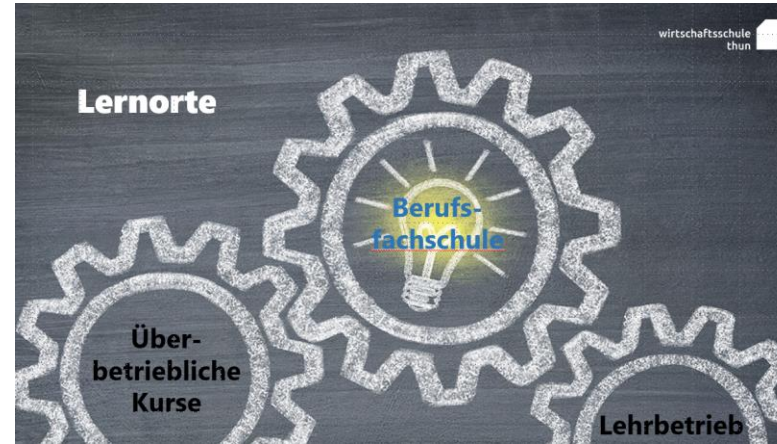
1. Die Schulleitung

2. Ausbildungspartner und Lernorte



- Lehrbetrieb und Lernende sind Vertragspartner.
- Im Hintergrund sind die Branchenverbände (OdA, Organisationen der Arbeitswelt) und bei den Lernenden die Eltern.
- Durch die Ausbildung hindurch, werden die Eltern loslassen müssen oder vielleicht dürfen → im 3. Lj. sind die meisten Lernenden volljährig.
- Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt ist zuständige Behörde für die Zulassung des Betriebs als betrieblicher Ausbildungsort.
- Die Ausbildungsberatung des Mittelschul- und Berufsbildungsamt, ist für Fragen der Lernenden, der Lehrbetrieben, aber auch der Eltern da.
- Die Wirtschaftsschule ist *nicht* Vertragspartner.
- Sie trägt aber die Ausbildungsverantwortung für den schulischen Teil, kann beraten, empfehlen und unterstützen.

Lernorte



Die Lernenden absolvieren ihre Ausbildung an drei Lernorten:

1. im Lehrbetrieb findet die praktische Ausbildung statt. Kontaktpersonen sind die Berufs- und Praxisausbildner:innen
2. in den überbetrieblichen Kursen erfolgt die «theoretische» Ausbildung des Branchenwissens. Der Kontakt geht über den Lehrbetrieb
3. an der Berufsfachschule findet die schulische Ausbildung statt. Unterrichtet werden die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch, Wirtschaft und Gesellschaft (WuG), Information, Kommunikation, Administration (IKA) und als Ausgleich wichtig: Sport. Kontaktpersonen sind: Abteilungsleitung, Klassenlehrpersonen und Lehrpersonen



**Fach-
kompetenz**

**Methoden-
kompetenz**

**Selbst-
kompetenz**

**Sozial-
kompetenz**



Ein Beruf – viele Branchen



Die schulische Ausbildung ist für alle gleich – je nach gewähltem Lehrbetrieb und Branche (= OdA) sieht aber die Ausbildung im Lehrbetrieb anders aus.

Es gibt 21 Organisationen der Arbeitswelt (= OdA), die betriebliche Ausbildung ist also sehr vielfältig.



Sowohl in den Leistungszielen der schulischen Ausbildung als auch in den Leistungszielen der betrieblichen Ausbildung sind Fach-, Methoden- und Sozial- und Selbstkompetenzen enthalten:

- Fachkompetenz (Lehrpläne auf unserer Website greifbar)
- Methodenkompetenz (Wissen um den Weg, z. B. wie neues Wissen erarbeiten)
- Sozial- und Selbstkompetenz (Umgang mit sich und den andern)

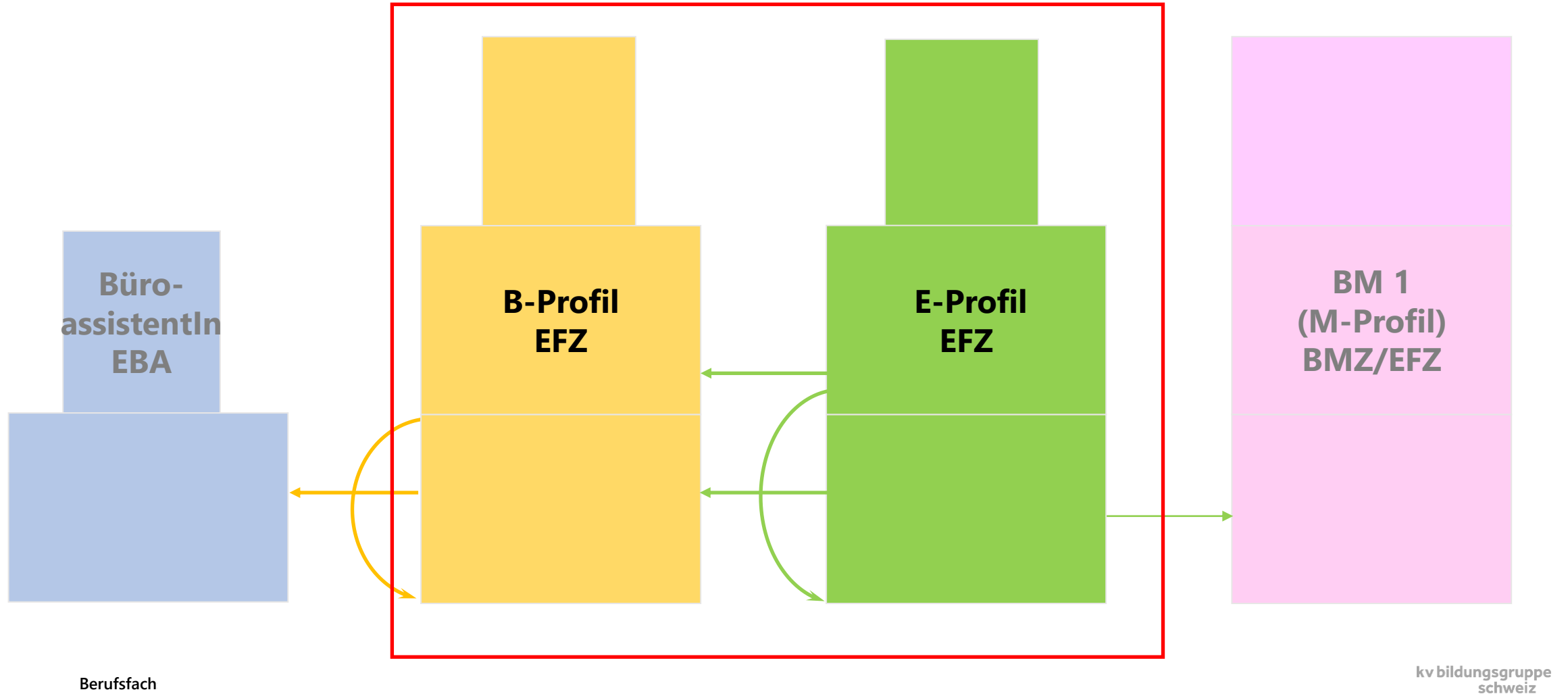
Die betriebliche als auch die schulische Ausbildung sind gleich gewichtet – in beiden muss am Schluss eine genügende Note erzielt werden



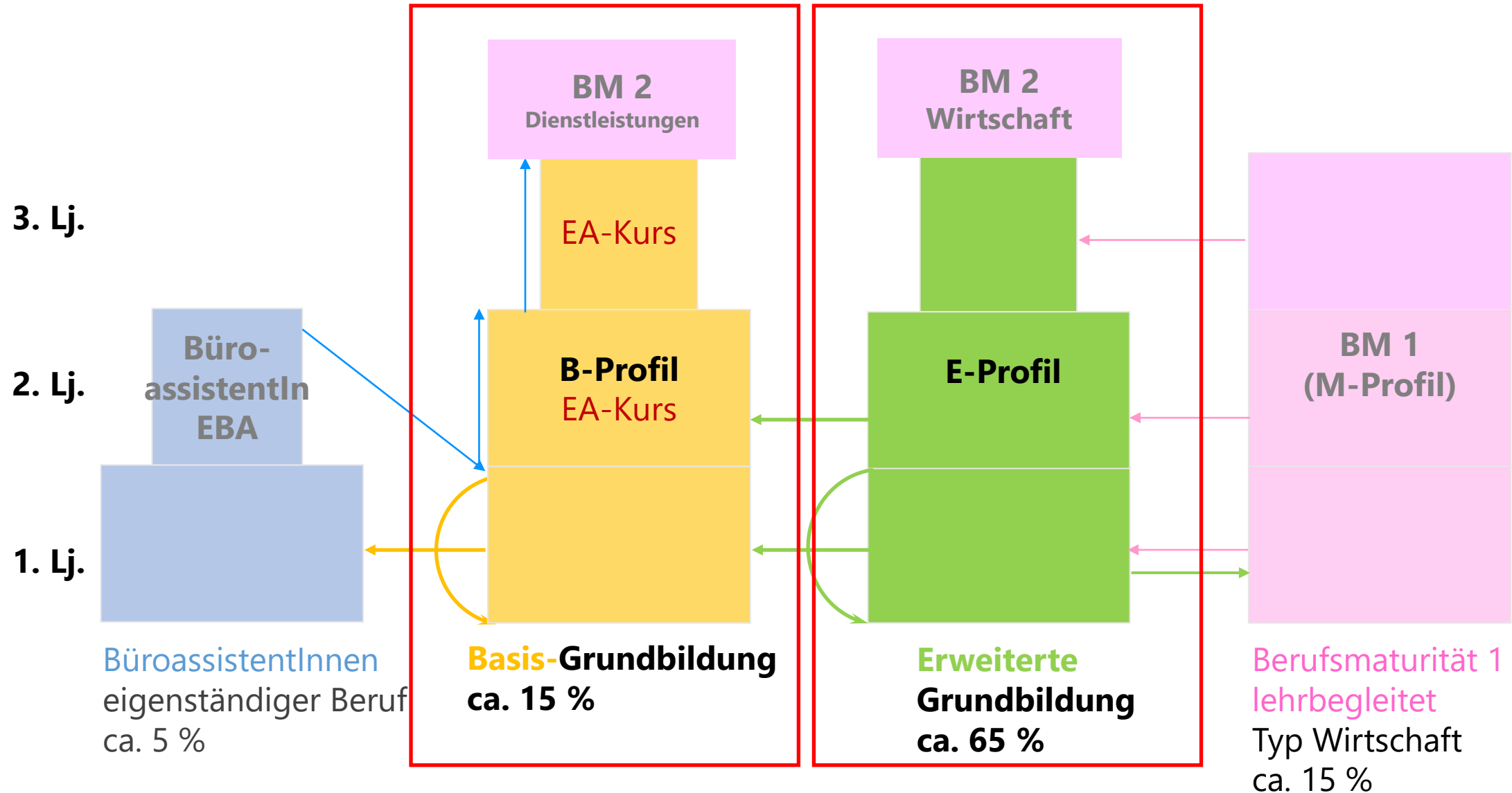
Qualifikationsverfahren (LAP)



3. Ausbildungsprofile



Positionierung **B**- und **E**-Profil

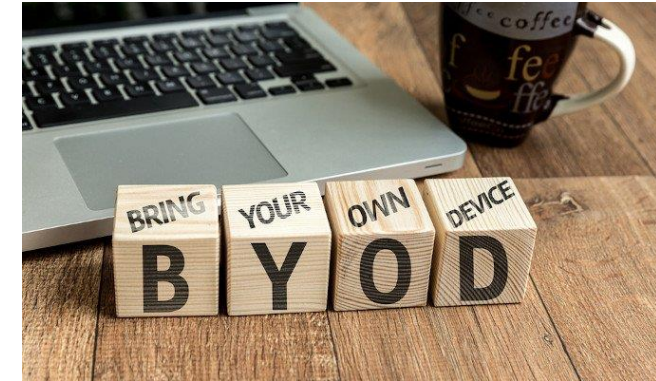


Lektionentafel **B-** und **E-Profil**

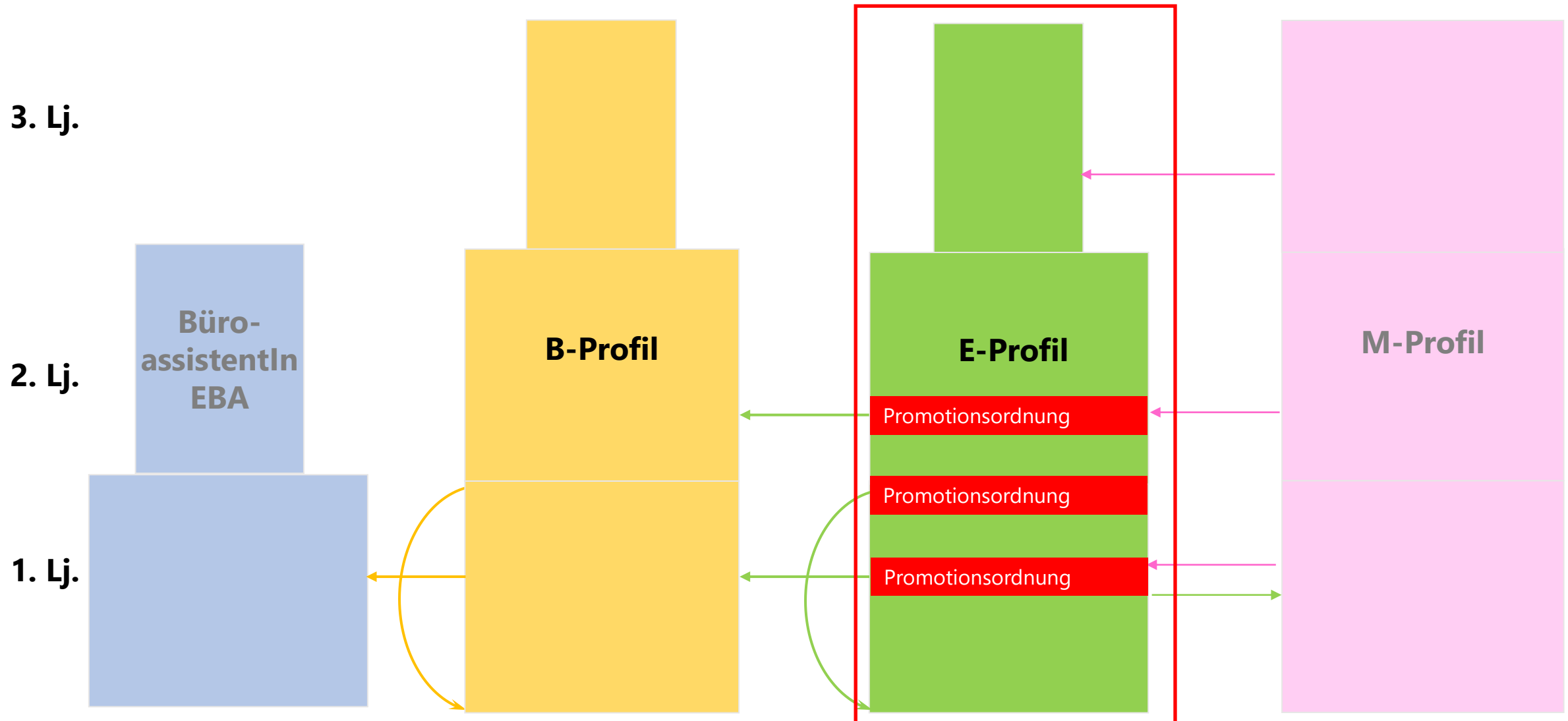
Fach	B-Profil	E-Profil	Eigenheiten B-Profil (im Vergleich zum E-Profil)	+/- Lektionen
DE	360	240	120 Lektionen mehr	+ 120
FR	320	240	80 Lektionen mehr Französisch <i>oder</i> Englisch	+ 80 aber nur <i>eine</i> Fremdsprache
EN		240		
WuG	400	520	120 Lektionen weniger	- 120
IKA	360	200	160 Lektionen mehr	+ 160
Sport	200	200	für beide Profile gleich	
V&V / SA	80 40	80 40	Module V&V und SA für beide Profile gleich	
üfK	40	40	für beide Profile gleich	
Total	1800	1800	Total Lektionen für beide Profile gleich	

Bring your own Device – Warum?

- **Lern- und Austauschplattformen** zur Erweiterung der multimedialen **Kommunikations-, Kollaborations- und Publikationsmöglichkeiten** schaffen
- **Individualisierung des Unterrichts** durch weiterführende Unterrichtsmaterialien und Unterrichtshilfsmittel
- **Veranschaulichung von Lerninhalten** durch geeignete Multimediainhalte
- **Verbesserung** der **Medienkompetenz**
- Anreicherung der bisherigen Unterrichts- und Sozialformen durch die **Erhöhung der Werkzeug- und Methodenvielfalt**
- **Motivationsförderung** durch **vielfältigen Medieneinsatz**

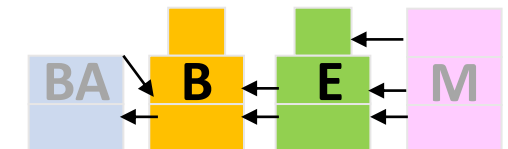


5. Promotionsordnung fürs **E-Profil**



Ziele der Promotion **E**-Profil

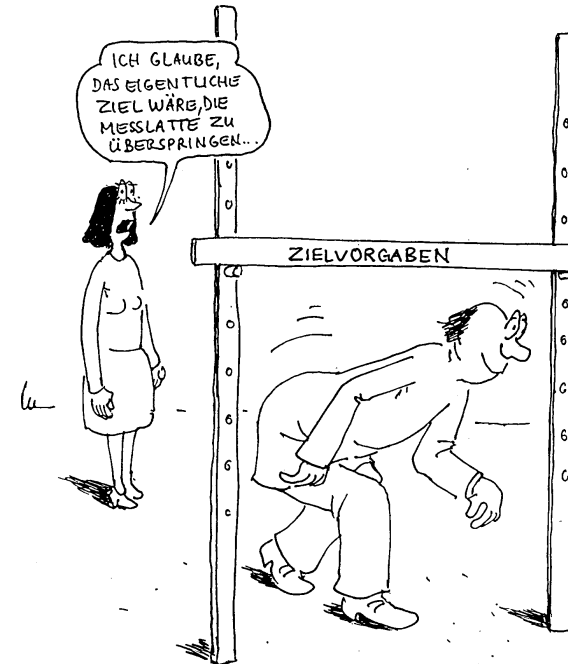
- Überprüfung der Profilwahl
 - B- oder E-Profil?
 - Promotionsordnung gibt's auch in der Berufsmaturität 1
- Eignungsabklärung
 - Sind die Lernenden für den kaufmännischen Beruf geeignet?
 - Sind die Lernenden im richtigen Beruf?
- Fehlgeleitete Ausbildung vermeiden
 - Prüfungsmisserfolge reduzieren



Promotionsordnung **E**-Profil

Promotionsbedingungen (Kriterien)

Standardsprache	1/6
1. Fremdsprache	1/6
2. Fremdsprache	1/6
Information, Kommunikation, Administration (IKA)	1/6
Wirtschaft und Gesellschaft (WuG)	2/6
(WuG zählt doppelt)	

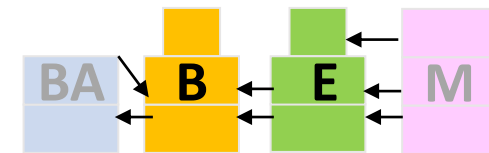


- $\emptyset \geq 4.0$
- maximale gewichtete *negative* Notenabweichung ≤ 1

Knappes oder ungenügendes Zeugnis

E-Profil

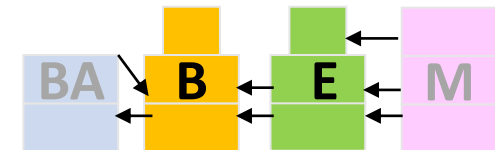
1. Individuelle Rückmeldung der Lehrpersonen an Lernende
2. Empfehlung der Schule an die Lernenden und Lehrbetriebe
3. möglicher Massnahmen durch die Vertragsparteien
 - a. **Förderkursbesuch**
 - b. **Umteilung** E-Profil in das B-Profil
 - c. **Repetition** der zwei vorangehenden Semester
 - d. **Auflösung** des Lehrvertrags



Keine Promotionsordnung fürs **B-Profil** – **Profilüberprüfung**

Was geschieht mit Lernenden, die im B-Profil überfordert sind?

- Empfehlung BüroassistentIn EBA
- Unterstützung durch Ausbildungsberatung MBA oder Beratungsdienst F1



Abschlussprüfung Betrieblicher Teil

B- und E-Profil

Fach/ Semester	1	2	3	4	5	6	Gewichtung Erf	Gewichtung LAP	LAP	Gewichtung
ALS	E	E	E	E	E	E	200%			$\frac{2}{4}$
PE/KN			E		E					
Berufspraxis s								100%	s	$\frac{1}{4}$
Berufspraxis m								100%	m	$\frac{1}{4}$

Abschlussprüfung Schulischer Teil

E-Profil

Fach/Semester	1	2	3	4	5	6	Gewichtung Erf	Gewichtung LAP	LAP	Gewichtung
Deutsch	E	E	E	E	E	E	50%	50%	s+m	1/8
Französisch	E	E	E	E	E	E	50%	50%	DFP B1	1/8
Englisch	E	E	E	E			50%	50%	BEC P	1/8
IKA	E	E	E	E			50%	50%	s	1/8
WuG I								200%	s	2/8
WuG II	E	E	E	E	E	E	100%			1/8
Projektarbeiten										
V&V			E ¹	E ¹			50%			1/8
SA					E		50%			
Sport	Z	Z	Z	Z						

Abschlussprüfung Schulischer Teil

B-Profil

Fach/Semester	1	2	3	4	5	6	Gewichtung Erf	Gewichtung LAP	LAP	Gewichtung
Deutsch	E	E	E	E	E	E	50%	50%	s+m	1/7
Französisch oder Englisch	E	E	E	E	E	E	50%	50%	DFP B1 oder BEC P	1/7
IKA I								100%	s	1/7
IKA II	E	E	E	E			100%		s	1/7
WuG I								100%	s	1/7
WuG II	E	E	E	E	E	E	100%			1/7
Projektarbeiten										
V&V			E ¹	E ¹			50%			1/7
SA					E		50%			
Sport	Z	Z	Z	Z						

Bestehensnorm Abschlussprüfung

B- und E-Profil

Betriebliche Prüfung

- Durchschnitt mind. 4.0
- max. eine ungenügende Note,
nicht unter 3.0

Schulische Prüfung

- Durchschnitt mind. 4.0
- max. zwei ungenügende Fachnoten
- Notenabweichung von 4.0
max. 2 Notenpunkte



6. Nachteilsausgleich

	Erziehungsdirektion des Kantons Bern	Direction de l'instruction publique du canton de Berne	Gesuch um Nachteilsausgleich für BFS-/BM-Unterricht
	Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Office de l'enseignement secondaire du 2 ^e degré et de la formation professionnelle	
717702-v1 – 9.15			

Gesuch um Nachteilsausgleich für BFS-/BM-Unterricht

Klasse _____ Lehrdauer _____

Das Gesuch ist bei Lehrbeginn einzureichen.

1. Personalien lernende Person	Lehrvertragsnummer:
Name:	Beruf:
Vorname:	Fachrichtung:
Strasse:	Lehrbetrieb:
PLZ/Wohnort:	PLZ/Ort:
Tel. Privat:	Tel. Geschäft:

2. Leistungsbeeinträchtigung	
☐ Dislexie / Legasthenie	☐ Dyskalkulie
☐ AD(H)S:	☐ Andere
Gutachten vom:	Fachperson:



3. Antrag für den Nachteilsausgleich

(gestützt auf das Erfassungsblatt Nachteilsausgleich und beigezogene Fachstellen)

Betroffene Fächer / Handlungskompetenzbereiche:

.....

.....

Art und Umfang des Nachteilsausgleichs (Verlängerung der Prüfungszeit):

.....

.....

Art und Umfang der notwendigen Hilfsmittel/Geräte:

.....

Nachteilsausgleich

Nachteilsausgleich	Mögliche Entlastungsmassnahmen bei Proben/Prüfungen
Mögliche Benachteiligungen	➤ Dyslexie/Legasthenie oder Dyskalkulie ➤ motorische (körperliche), kognitive (verständnismässige) oder psychische Beeinträchtigung ➤ Aufmerksamkeits-Defizit-(Hyperaktivitäts-) Störung ➤ Seh- oder Hörbehinderung
Vorgehen	Gesuch bei der Abteilungsleitung Zwingende Beilage ➤ aktuelles Arztzeugnis (Bestätigung einer Fachperson aus den Disziplinen Neuropsychologie, Neuropsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie oder regionale ärztliche Dienste der IV) bei Einreichung des Gesuchs darf das ärztliche Nachweisdokument <i>nicht älter als ein Jahr</i> sein
während der Lehre	Führen eines Journals Fördermassnahmen
LAP	Der Nachteilsausgleich gilt auch für die Prüfungen.



7. Highlights während der Ausbildung

(Ausbildungsverlauf, Meilensteine)

Begrüßungstag

wirtschaftsschule
thun



Herzlich willkommen



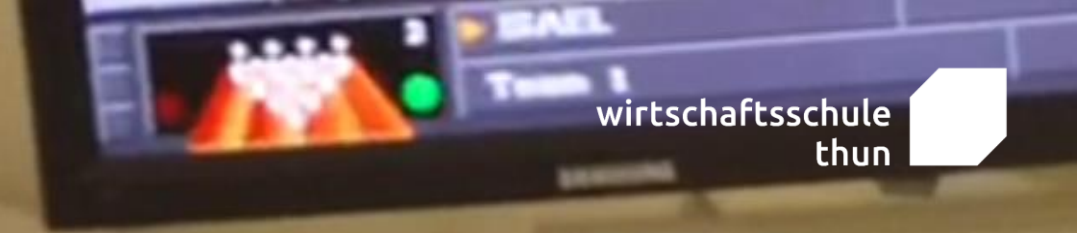
Sporttag



üfK-Event

Die Klassen besuchen im 1. Lj. eine Lektion üfK. «üfK» steht für **überfachliche Kompetenzen**. Ein wesentlicher Inhalt dieses Unterrichts ist das Vorbereiten des Klassenevents am Ende des 1. Lehrjahres. Kompetenzen werden so nicht nur geschult, sondern erlebt.

Der üfK-Event ist kein «Schulreisli», sondern es geht beim üfK-Event viel mehr darum, viele der Leistungsziele aus den üfK-Ausführungsbestimmungen konkret umzusetzen, u. a. gehören Arbeitssystematik (IPERKA), Informationsbeschaffung, Arbeitsplanung, Entscheidungstechniken, Präsentationstechnik, Umgang mit Belastungen, Kommunikation, Teamfähigkeit und Kritikfähigkeit dazu.





wirtschafts
schule
thun

Mit Bildung durchstarten

wirtschaftsschule
thun

Thuner Stadtlauflauf

Schneesporttag





Sprachaufenthalt Eastbourne

Sprachaufenthalt Eastbourne

- Vorbereitung auf: **Cambridge English: Business Preliminary** (BEC P)
- Freiwilliger Auslandsaufenthalt **E-Profil**: 2 Wochen
4. Semester, Frühlingsferien, Kosten: ca. CHF 1800.– (2021)
- Freiwilliger Auslandsaufenthalt **B-Profil**: 2 Wochen (bis 3 Wochen)
5. Semester, Herbstferien, Kosten: ca. CHF 1800.– (2021)
- Prüfungsgebühr: CHF 245.– (2021)

Sprachaufenthalt Montpellier



Sprachaufenthalt Montpellier

B-Profil und E-Profil

- Vorbereitung auf: **Diplôme d'Etudes en Langue Française (DELF B1)**
- Freiwilliger Auslandsaufenthalt: 2 Wochen
6. Semester, Frühlingsferien, Kosten: ca. CHF 1800.– (2021)
- Prüfungsgebühr: CHF 290.– (2021)

Selbstständige Abschlussarbeit

Im 3. Lehrjahr verfassen die Lernenden in Gruppen eine Abschlussarbeit: die **selbstständige Arbeit**. An der Abschlussfeier obliegt es unserem Weiterbildungsleiter, Herrn Stefan Zbinden, mitzuteilen, wer von allen Arbeiten die beste Arbeit geschrieben hat. Diese Gruppe bekommt einen Gewinnerpreis von CHF 300.–.

Berufsfachschule, Berufsmaturität, Weiterbildung



kv bildungsgruppe
schweiz

Abschlussfeier



8. Frei- und Förderkurse (Website WST)

Freikurse



- Spanisch
- Englisch FCE
- Französisch DELF B2
- Englisch CAE
(wenn FCE bereits erworben)
- ICT Advanced-User SIZ

Freikurse sind **Jahreskurse**.

Förderkurse



- Französisch
- Englisch
- Wirtschaft und Gesellschaft

Beratung durch die Fach-
lehrpersonen

Anmeldung jederzeit möglich.

- Detailinformationen auf Website WST
- Anmeldung im Kursshop auf Website WST

9. Ferienordnung



Jahr		erster Ferientag		letzter Ferientag		erster Schultag	
2021							
Frühjahr	2021	So	04.04.2021	So	25.04.2021	Mo	26.04.2021
Sommer	2021	So	04.07.2021	So	15.08.2021	Mo	16.08.2021
Herbst	2021	So	26.09.2021	So	17.10.2021	Mo	18.10.2021
Winter ¹⁾	2021/2022	So	26.12.2021	So	09.01.2022	Mo	10.01.2022
2022							
Frühjahr	2022	So	03.04.2022	So	24.04.2022	Mo	25.04.2022
Sommer	2022	So	03.07.2022	So	14.08.2022	Mo	15.08.2022
Herbst	2022	So	25.09.2022	So	16.10.2022	Mo	17.10.2022
Winter ¹⁾	2022/2023	So	25.12.2022	So	08.01.2023	Mo	09.01.2023
2023							
Frühjahr	2023	So	02.04.2023	So	23.04.2023	Mo	24.04.2023
Sommer	2023	So	02.07.2023	So	13.08.2023	Mo	14.08.2023

Bitte die publizierte
Ferienordnung einhalten.

Es werden *keine Ferien-
gesuche* ausserhalb der
Schulferien bewilligt.

Infos zur Berufsfachschule
S. 13 / Website WST

Berufsfachschule

Informationskanal Website WST

www.wst.ch

NEUES SCHULJAHR

WST begrüsst 335 neue Lernende und Berufsmaturand:innen

MEHR ERFAHREN

Informationsquellen und Kontakte

 www.skkab.ch (Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen)

 [**www.wst.ch**](http://www.wst.ch) (Wirtschaftsschule Thun)

 www.erz.be.ch (Bildungs- und Kulturdirektion)

 www.berufsbildungplus.ch

 katinka.zeller@wst.ch (Abteilungsleiterin)

 daniel.gobeli@wst.ch (Rektor)

 vorname.name@wst.ch (Lehrpersonen)

 wst@wst.ch (Sekretariat)

 karin.schoenfeld@be.ch (Ausbildungsberatung MBA)



Chancen der Berufsbildung...



LERNE KAUFFRAU,
WERDE MARKETING-
LEITERIN.
PROFIS KOMMEN WEITER.

 **BERUFSBILDUNGPLUS.CH**
Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt.

Der Weg der Profis beginnt **hier.**



Die Klassenlehrpersonen (20.15 Uhr)



B21-1A

Eunice Ares
W001



ET21-1C

Roger Rathgeb
W005



ET21-1A

Beat Liechti
W002



ET21-1D

Andreas Steiner
W006



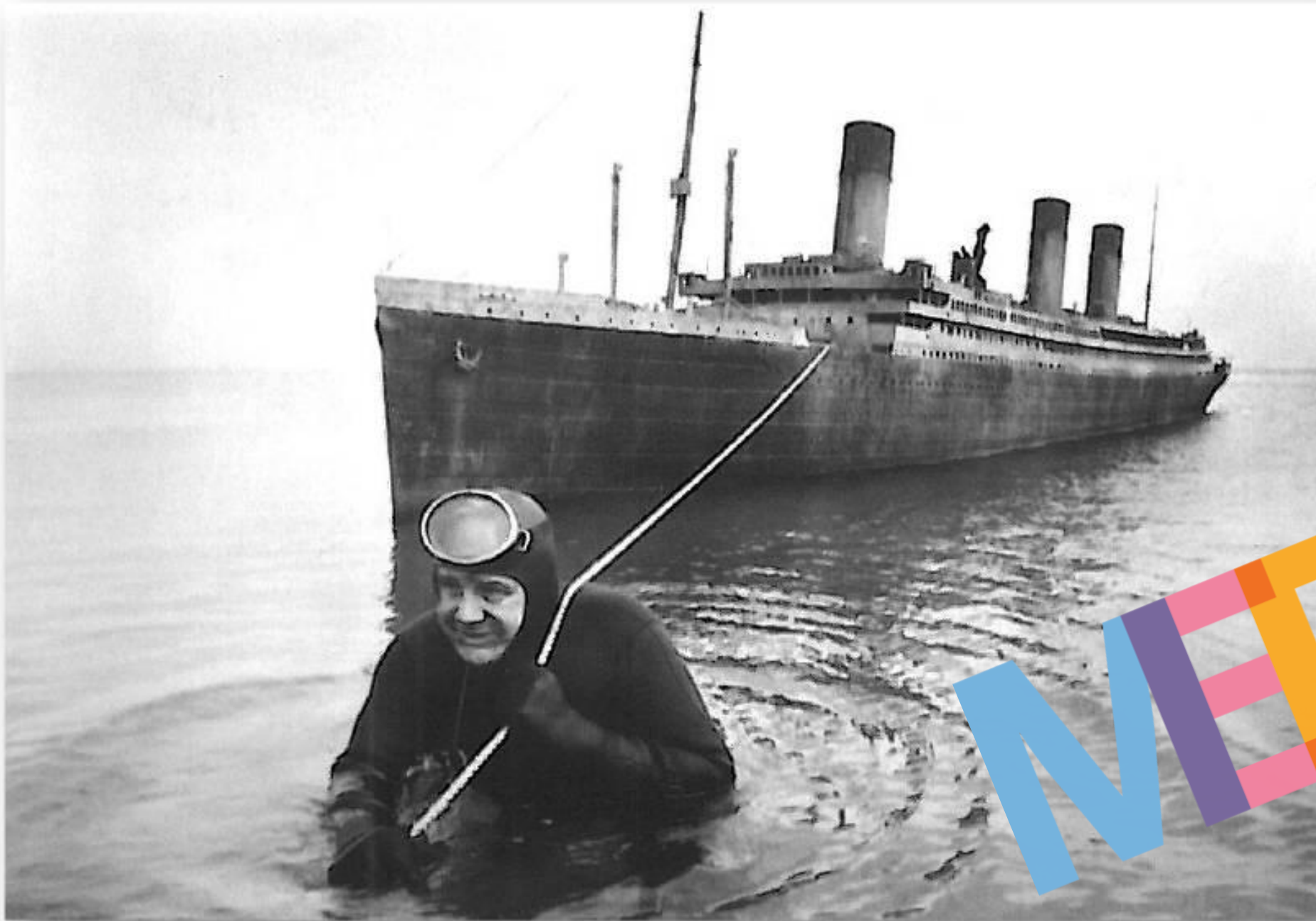
ET21-1B

Urs Stuber
W004



ET21-1E

Helene Fritschi
W106



NERD!

Verwendete Abkürzungen (1)

Fächer		Schulisch	
DE	Deutsch	WST	W irtschaftss S chule T hun
FR	Französisch	BBZ IDM	Berufsbildungszentrum Industrie, Dienstleistung und Modegestaltung
EN	Englisch	B-Profil	Basis-Grundprofil
IKA	Information, Kommunikation, Administration	E-Profil	Erweitertes Profil
WuG	Wirtschaft und Gesellschaft (Betriebs- und Volkswirtschaft sowie Rechts-kunde)	M-Profil BM 1	Maturitätsprofil Berufsmaturität lehrbegleitend
SP	Sport	V&V	Module V ertiefen und V ernetzen (Projekte im 2. Lehrjahr)
üfK	Unterricht zu ü ber f achlichen K ompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen)	SA	S elbstständige A rbeit (Abschlussarbeit im 3. Lehrjahr)

Verwendete Abkürzungen (2)

Schulisch		Schulisch	
E / Erfa	Erfahrungsnote (= Ø aller Zeugnisnoten)	SIZ	Schweizerisches Informatikzertifikat
BEC P	Cambridge English: Business Preliminary (Certificate), Niveau B1	B19-1A ET19-1C	Klassenbezeichnung: Profil, Jahr Lehrbeginn – Semester, Klasse
eDFP B1	Diplôme de Français Professionnel au format électronique, Niveau B1	W005	Raumbezeichnung: Wirtschaftsschule Hauptgebäude, 0 = Parterre, 05 = fünftes Zimmer
LAP	Lehrabschlussprüfung(en)	EBA	Eidgenössisches Berufsattest (2jährige kaufmännische Grundbildung)
QV	Qualifikationsverfahren	F1	Beratungsdienst der WST
FCE	Cambridge English: First (Certificate), Niveau B2	MBA	Mittelschul- und Berufsbildungsamt
DELFB2	Diplôme d'Etudes en Langue Française, Niveau B2		